

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

P. Weide,
kleine Ritterstraße 17.

Als Schneiderin
auf dem Hause empfiehlt sich
A. Pöhler, Gärtnerstraße 19 I.

Richard Schmidt,
Seitenbentel 2,
ein
Schuh- u. Stiefelwaarenlager.

Schneiderei
Halbsteifen von 12 Mt an,
Halssteifen von 7 Mt an,
Hosen- u. Stiefelsohlen von 5 Mt an,
Händerschuh von 0,60 Mt an,
Halschuh, Herren-, Damen-
u. Kinder-Filzschuhe,
leder-, Cord- u. Filzpantoffeln,
Inlegesohlen,
die besten Tornschuhe mit Gummi-
sohlen, Sculpantstiefeln, Knopf-
stiefeln, sowie alle anderen Sorten
Haut- u. Stiefelwaaren
in bester Billigkeit.
Reparaturen nach Maß und Anzahl
werden gut und pünktlich ausgeführt.
D. G.

Sochfeines Pfannennuss,
prima Schweinefett,
Fahnter, Säuerkraut,
saure Gurken,
frische Sendung Bratheringe,
Fardinen,
Horned-Beef,
täglich frisch geräucherter und
marinierter Serringe

Felix Hohl.



Americanische Fleischbackmaschinen
in allen Größen, sowie sämtliche einzelne
Theile dieser Maschinen
Albert Bohrman.

Aufgepasst!

Größerer Ausverkauf von sämtl-
lichen neuen
Porzellan und Steingut,
emallirtem Hochgeschirr
in jeder Aufgabe des Geschäfts.
1 Dutzend Zeller (Steingut)
Marz. 1 Dutzend Zeller (Porzellan) 2 Mark.
Ich bitte die geehrten Herr-
schaften von Merseburg und Um-
gegend, mich gefälligst beachten zu
wollen.

Stand auf dem Hofmarkt
auf dem Hause des Kaufmanns
Herrn G. G. (früher M. Thiele).
Achtungsvoll
Linde aus Tollwitz.
Kupferne Kessel



halten und halten darin großes
Gebr. Wiegand.

Ein Transport
Oldenburger
Spann- und Wagenpferde
ist bei mir eingetroffen.
Albert Weinstein,
Merseburg.

J. G. Knauth & Sohn,
Gartenplan 8,

empfehlen ihr reichsortirtes Lager
Selbstgefertigter Pelzwaaren,
als Gehpelze, Reisepelze, Schlafpelze verschiedener Fütterungen
und Besätze, Frauenjacken und Jaquets, Neuheiten in Pelz-
garnituren für Damen und Mädchen, Wiener Pelzbarretts und
Pelzhüte für Damen und Mädchen, Fajsäcke und Fußkörbe,
Fajsäckchen, 3- und 5 fingertig, Jagdmüße große Auswahl in
ächten Angorafellen, schöne Decken mit und ohne naturalisirten
Köpfen, Pelzmützen für Herren und Knaben, in Perfer- und Student-
form, Herrentragen zum Aufknöpfen.
Großartig Lager neuester Formen und Farben in Filzhüten
für Herren, Knaben und kleine Kinder, Chapeau Claque und
Cylinder, Reise- und Jagdhüte.

**Plüsch-Mützen, Bastik-Mützen, Perser-
Mützen, Strand-Mützen** für Knaben und Mädchen, **Jockey-
Mützen** mit und ohne Klappe.
Filzschuhe und -Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen,
nur beste haltbarste Qualität.
Handschuhe in Wildleder mit und ohne Futter, Tricot,
engl. Ringwood und Krimmer mit Glace.
Hosenträger in Gummi und Borde, nur beste Marken.
Shlipse, reichhaltigste Auswahl nur neuester Dessins.
Alleinige Niederlage der **echt dänischen wasser-
dichten Glacéleder-Jaquets** mit Wolle gefüttert.

Neumarkt 74. G. Busch Neumarkt 74.
empfeilt Sophas jeder Art von 12 Uhr an, Bestellen mit Matratze
von 10 Uhr an, Groß- und Kleinhähne, Klavierstühle 2c. 2c.
Reichhaltiges Tapetenlager, sowie ganze Einrichtungen für
Decorationen, Patent-Jugonleucht. Das Aufpolstern der Möbel
wird solid und billig in und außer dem Hause ausgeführt.
Auch Theilnahme gehalten.

Robert Rollink, Friedrichstraße 10,
empfeilt seine selbstgefertigten **Damen-Filzschuhe** mit Leder-
sohlen und ganz breitem Besatz in allen verschiedenen Farben, Preis 3 Mt
50 Pf., Herrenschuh in Gurt und Püsch von 4 Mt. an.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden gut und pünkt-
lich ausgeführt.
D. G.

C. Rich. Ritter,
Gotthardtstr. 39 I.
Bedeutendes Lager

neuer u. gebrauchter Pianinos
eigner Fabrik
hier am Platze zu mässigen Preisen.
Marie Gerelat: n. Salamiwurst
(feinste Winterwaare),
**Braunschweiger Mett- u. Leber-
wurst,**
Thüringer Roth- u. Jungerwurst,
Trüffel-Gänseleberwurst,
Dommerisches Gänsepotelsteifisch,
hochfeine Spitzbrüste,
Schwetzer-, Holländer, echten
**Limburger, Soldiner, Brie-
und schönen Sauken-, sowie**
Allgäuer Alpenkäse,
frischen Weiskäse, Bumpennidel,
Diebig's Fleischextrakt,
frische Sülze von Kalb
empfeilt
Fritz Schanze.



Freie turnerische Vereinigung.
Partlie nach Lauchstädt
Sonntag den 2. November.
Sammelplatz: Postgebäude, nachmittags
1 Uhr.
Der Vorstand.

Preussischer Beamten-Verein.
General-Versammlung
Montag den 3. November d. J.,
abends 8 Uhr,
im Saale der „Reichskrone“,
Tagesordnung:
1) Abänderung der Vereins-Statuten.
2) Entlastung des Kassensührers für die Rech-
nung von 1889.
3) Einrichtung eines Vermittlungs-Büros.
Die Herren Vereinsmitglieder haben wir
zu dieser Versammlung mit dem Bemerten
ergeben ein, daß nach § 16 der Statuten
für die Beschlußfähigkeit zu Punkt 1 der Tages-
ordnung die Anwesenheit der Mehrzahl der
Mitglieder erforderlich ist.
Der Vorstand.

Sachvereinsversammlung
der **Maurer von Merseburg**
und Umgegend
Sonntag den 2. November, von nachmit-
tags 3 1/2 Uhr an, im Reichskrone Casino.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Abgabe der Monatsbeiträge.
Franzosen.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Thalia
hält Sonntag den 2. November,
abends 8 Uhr, im Saale der
Reichskrone seine
Abendunterhaltung und Ländchen
ab.
Der Vorstand.

Restauration z. Tiefen Keller.
Sonntag den 2. u. Montag den 3. Novemb.,
von nachmittags 4 Uhr an,
großes humorist. Gesangs-Concert,
ausgeführt von den Mitgliedern der
Haukelmann'schen Capelle.
Zum Vortrage kommt: Herr: Waisch von
Magier. Solo für Klaviertrumpete u. Rieger.
Eduard Wolla von Mendels. Das Aebere
darf nicht verathen werden.
Es laßt erwarten ein A. Rohardt.

Hospitalgarten.
Sonntag den 2. d. M.
**Gänse-, Enten-
und Hähnchen-Auskegeln.**
Bahr gut geht.
Gas-Beleuchtung u. g.
NB. Keine gute heizbare Ab-
spalt-Bahn mit Gasbeleuchtung
ist noch Montag in der Woche frei.

Gutmanns Restauration.
Heute Sonnabend
Salzknochen.

Zur Zufriedenheit.
Heute Abend
Bockbraten.

J. Rämmer's Restauration.
Heute Sonnabend Salzknochen.

Hublads Restauration.
Heute Sonnabend Salzknochen.

Zur guten Quelle.
Heute Sendung Kalb in Geler, feisch einge-
kocht, Weinwaare, empfiehlt J. Behr.

Verbig's Restauration.
Heute Sonnabend Salzknochen.

Oreypau.
Sonntag den 2. und Montag den 3. November
Kirmess.
Von nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik,
wozu freundlich einladet G. Behne.

Augarten.
Capelle heute Sonnabend Abend Salz-
knochen und ein gutes Glas Bier. Dazu
laßt freundlich ein Chr. Pape.

Oröllwitz.
Sonntag den 2. und Montag den 3. No-
vember laßt zur
Kirmess
ganz ergeben ein
W. Brauer.

Reipisch.
Sonntag den 2. November
Gesangs-Concert und Ball,
wozu ergeben einladet
Karl Weber, Gastwirt.

Merseburger Correspondent.

Böhmische Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pf. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pf. durch die Post.

No. 216.

Sonnabend den 1. November.

1890.

Für die Monate November und Dezember werden
Monatsausgaben aus den
Merseburger Correspondent
zum Preis von 80 resp. 84 Pf. von allen Postämtern
halten, zu haben, sowie in der Expedition entgegen
genommen.
Interate finden bei der großen Auflage des
Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Ueber den Dreibund und die Stellung desselben zur bulgarischen Frage erhält die offiziöse Wiener „Politische Corr.“ einen Petersburger Brief, dem wir folgende Stelle entnehmen: Die Kaiser-Verhandlungen in Rohnhof und Wien, sowie die florentiner Rede des Herrn Crispi haben Ausland über die wirklichen Absichten der Staaten des Dreibundes aufgeklärt. Man weiß jetzt, daß dieselben entschlossen sind, zur Lösung der bulgarischen Frage nichts zu unternehmen, das sie aber auch die Gegenstände nicht verschärfen wollen und die Bulgaren weder zur Unabhängigkeitserklärung ermutigen wollen, noch die Anerkennung des Prinzen Ferdinand von Koburg auszusprechen geneigt sind. Es läßt sich daher bei dieser Sachlage annehmen, daß die politische Ruhe während einiger Zeit, wenigstens auf der Balkanhalbinsel, keine Störung erfahren werde, denn die russische Regierung, welche um Wünsche befehligt ist, internationale Complicationen zu vermeiden, wird ihrerseits die bulgarische Frage bis auf Weiteres auf sich beruhen lassen, da sie nicht so sehr jenen Zustand der Stagnation, in dem sich dieselbe gegenwärtig befindet, als die Möglichkeit — betreffs welcher die russische Regierung heute wohl Verabstung gewonnen hat — unangenehm empfindet, daß die gegnerischen Mächte die bulgarische Kräfte zum Ausfertigen treiben könnten, so daß Ausland gezwungen wäre, seine zu erwartende Haltung aufzugeben.

Nachrichten von ernsten Bauernunruhen soll nach einem Londoner Blatt der russische Minister des Innern aus den Subernien Charlou und Gaterinsland haben. Die Bauern greifen die Häuser der Grundbesitzer an, plündern und zünden die Gehöfte an und verheeren die Felder. Neun-tausend (?) Mann Truppen operiren gegen den aufständischen Bezirk. Das Ministerium verfügte die Abschaffung aller Rechte der Bauern in den aufständischen Bezirken. — Der russische Thronfolger wird nach einer Meldung der offiziellen Wiener „Pol. Correspond.“ aus Petersburg auf seiner Reise nach Triest, wo die Einschiffung erfolgen solle, auch Wien berühren, während des Wiener Aufenthalts aber einen durchaus unoffiziellen Charakter bewahren. Von Triest aus begeben der Zarowitz sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Athen und von da nach Aegypten; der Befehl Balakins unterbleibe.

In der französischen Deputirtenkammer be-hauptete am Mittwoch bei der Fortsetzung der Budgetberatung Germain, daß Ersparungen im Betrage von 300 Millionen durch verschiedene Reformen herbeigeführt werden könnten. Er werde nicht für neue Steuern stimmen. Finanzminister Rouvier wandte sich gegen die hinsichtlich des Budgets gemachten Ausstellungen und wies darauf hin, daß die Ausgaben seit 10 Jahren sich um 17 pCt. verringert hätten und daß eine fakultative Conversion der 4 1/2 proz. Rente zu Unzutraglichkeiten führen würde. Die neuen Steueranfagen seien notwendig, um ein solches Budget herzustellen und das außerordentliche Budget des Krieges in das ordentliche Budget aufzunehmen, damit die übermäßigen Ausgaben für das Kriegsministerium ein Ende nehmen. Das Budget weise Herabminderungen im Betrage von 135 Millionen auf, es sei unmöglich, damit noch weiter zu gehen. Wenn die Kammer der Aufnahme des außerordentlichen Budgets des Kriegsministeriums in das ordentliche Budget nicht zustimme, so könne er die Verantwortlichkeit für die Gesetze nicht weiter behalten. — An den Grafen Molke hat nach einer Pariser Meldung der „Post“ der boulan-



richte der Minister des Auswärtigen Baron v. Rosenörn-Behn, die dänische Regierung sei zwar bereit, diesbezügliche Vorschläge entgegenzunehmen, die Angelegenheit würde jedoch bei den Großmächten schließlich auf Widerspruch stoßen. Dänemark sei ein zu kleines Land, als daß es in einer solchen Angelegenheit die Initiative ergreifen könne.

Eine griechische Ministerkrise ist die Folge der völligen Niederlage der Regierungspartei bei den Wahlen zur griechischen Deputirtenkammer. Ministerpräsident Trikupsis hat seine Demission eingereicht. Der König hat Delvannis mit der Bildung eines Cabinets beauftragt. Derselbe hat eine Aufforderung an seine Anhänger gerichtet, halb-möglichst nach der Hauptstadt zurückzukehren. — Bei Besprechung der griechischen Wahlergebnisse bemerkte der Pariser „Echo“, Frankreich freue sich der Wahlerfolge Delvannis. Mit Trikupsis sei eine Art Crispi vom Schachbrett abgetreten.

Die englisch-portugiesischen Verhandlungen über die afrikanischen Abgrenzungen sind thatsächlich unter dem neuen Ministerium wieder in Fluß gekommen. Dem „Lisaboner Journal, „Dia“ zufolge schlug der portugiesische Minister des Auswärtigen der englischen Regierung einen Modus vivendi unter sehr annehmbaren Bedingungen vor, welche gegenwärtig in London berathen werden. Andere Journale versichern, nach den für den Modus vivendi vorgeschlagenen Bedingungen werde Portugal die freie Schifffahrt auf dem Zampes anordnen; England dagegen werde keinen Verträgen mit Häuptlingen zustimmen, deren Gebiete innerhalb der portugiesischen Interessensphäre liegen bis zur endgültigen Grenzfeststellung der beiderseitigen afrikanischen Besitzungen.

Die Einsetzung einer Regentschaft in den Niederlanden ist nunmehr beschlossen. Die Generalstaaten haben der gemeinsamen Sitzung am Mittwoch mit 109 gegen 5 Stimmen den Beschluß gefaßt, daß der König außer Stande sei, zu regieren. Vorläufig ist der Staatsrath mit der zeitweiligen Ausübung der königlichen Gewalt beauftragt. — Der Gesandtenwurf befußs Einsetzung einer Regentschaft wird in etwa 14 Tagen den Generalstaaten vorgelegt werden. — Nach einer Meldung der „Post“ wird nunmehr der Herzog von Nassau die luxemburgische Kammer einberufen. Da die Genesung des Königs der Niederlande von seiner Geisteskrankheit und somit eine Wiederholung der vorjährigen Vorgänge ausgeschlossen ist, hat der Herzog den bisherigen Widerstand gegen die Reise

nach Luxemburg aufgegeben und es ist nunmehr ein demnachstiger kurzer Aufenthalt des Herzogs in Luxemburg nicht ausgeschlossen.

Deutschland.

Berlin, 31. October. Zu Ehren des Königs der Belgier fand am Dienstag Abend im Marmor-saal des Neuen Palais eine Galatafel von 150 Gedeckten statt. Dem König der Belgier gegenüber saß der Reichskanzler v. Caprivi. Der königliche Gast führte die Kaiserin, der Kaiser die Herzogin von Connaught zur Tafel. Abends 9 Uhr fand vor dem Neuen Palais ein großer Zapfenstreich statt, welcher von sämmtlichen Garde-Musikcorps der Garnisonen von Berlin, Potsdam und Spanbau (etwa 1300 Mann) ausgeführt wurde, während Mannschaften der Potsdamer Garnison Magnesium-fackeln trugen. Die Commune waren durch kleine Flammen und Lampen farbig beleuchtet. Der Kaiser und die Kaiserin, der König der Belgier und die anderen Gäste wohnten dem Zapfenstreich vom Balkon des Schlosses bei. Am Mittwoch früh begab sich der Kaiser zu Pferde nach dem Stadtschloß in Potsdam, um dem König der Belgier einen Besuch abzustatten. Der König besuchte Mittwoch Vormittag auch das Mausoleum in Potsdam und legte einen Kranz in den belgischen Farben auf das Grab Kaiser Friedrichs nieder. Mittags war der hohe Gast des Kaisers nach Berlin gefahren und kehrte um 5 Uhr von dort nach Potsdam zurück. Um 7 Uhr fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold im Schloß Sieniack Familientafel statt. Dem König gegenüber saß der Kaiser. Während seines Aufenthalts in Berlin machte der König dem Reichskanzler von Caprivi einen einseitigen Besuch. Abends fand im Neuen Palais bei Potsdam eine Theaterausführung statt. Gestern früh kam der König der Belgier abermals nach Berlin, fuhr mit dem Kaiser nach der Garnisonkirche in Potsdam, besichtigte daselbst das Grabgewölbe Friedrichs des Großen und kehrte gegen Mittag nach Potsdam zurück, wo er im Neuen Palais an der Frühstücksstafel des Kaiserpaars theilnahm. Gestern Abend fand bei der Kaiserin in Friedrich in Berlin eine engere Familientafel statt, an welcher der Kaiser und der König von Belgien theilnahm. Später wohnten die Herrschaften der Galavorstellung im Dernhause bei.

Prinz Heinrich genießt heute Abend von hier abzureisen und sich zum Besuch an den großherzoglichen Hof nach Darmstadt zu begeben, woselbst seine Gemahlin bereits seit einiger Zeit verweilt. Von dort werden der Prinz und die Prinzessin Heinrich in etwa 14 Tagen wieder hier eintreffen, um den Hochzeitsfeierlichkeiten beizuwohnen. — Reichskanzler von Caprivi folgt, wie die Kölnische Zeitung meldet, den Beratungen in der Commission zur Vorbereitung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages, welche voraussichtlich noch die ganze Woche hindurch dauern, mit dem größten Interesse und läßt sich regelmäßig darüber Vortrag halten. Der Reichskanzler lud sämmtliche Mitglieder der Commission am Freitag zur Tafel. — Fürst Otto zu Stolberg ist, wie verschiedenen Blättern geschrieben wird, für den Fall des Aussterbens des schwarzburgischen Regentenhauses dort Thronerbe und hat also Anwartschaft darauf, deutscher Bundesfürst zu werden. Von den drei noch vorhandenen männlichen Gliedern der beiden schwarzburgischen Linien ist das eine 60 Jahre alt und lebt in kinderloser Ehe, während die beiden andern, 58 und 38 Jahre alt, unverheirathet sind und auch nicht die Absicht haben sollen, zu ehelichen. Das Erbecht des Fürsten Otto von Stolberg in den schwarzburgischen Landen gründet sich auf den Erb- und Successionsvertrag, der im Jahre 1433 zwischen den drei Grafenhäusern Stolberg, Schwarzburg und Hohnstein abgeschlossen worden ist. Hohnstein starb 1593 zuerst aus, doch erben infolge